

# musik & multimedia

UNABHÄNGIGER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST

Telefon: 0 45 51 / 8895 40 · Fax: 0 45 51 / 88 95 99 · e-mail: info@musikpressediens.de

„musikblitz“ für Abonnenten: Meldungen sofort per e-mail

## Das lesen Sie

- GVL verteilt Tonträger-Erlöse ab 2010 auf Basis von Sendemeldungen
- Schmidt-Holtz gründet mit drei Partnern Hanse Ventures
- Happy Birthday
- EMI Production Music mit DNA Music und X-Ray Dog

## GEMA-Coup hielt nicht lange: Aber Erfolg für die Verwertungsgesellschaft

Der Coup im Petitionsausschuss des Bundestages in Berlin schien perfekt, aber er platzte schon nach wenigen Minuten. Die Politik, programmiert auf die Behandlung der drei GEMA-Petitionen, stürzte zuerst in Ratlosigkeit, um dann doch noch zu einer Entscheidung zu kommen. Hauptdarsteller war GEMA-Vorstandsvorsitzender Dr. Harald Heker. Die Helfer: Vertreter des Bundesjustizministeriums. Die Assistentin: die Vorsitzende des Petitionsausschusses, Kersten Steinke von den Linken.

Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesjustizministerium,



Max Stadler (Copyright: Bundestag)

Max Stadler (FDP), hatte zusammen mit der exzellenten Musikmarkt-Kennerin, Dr. Irene Pakuscher, aus dem Ministerium in der Ausschusssitzung einfach den GEMA-Chef als Berater an den Regierungstisch platziert, um keine Fehler in der Pro-GEMA-Argumentation zu machen. Die Linke-Chefin des Ausschusses war einverstanden bei so viel Charme von Stadler. So konnte das Bundesjustizministerium auch sicher sein, die Lobeshymnen auf die Verwertungsgesellschaft fehlerfrei präsentieren zu können.

Eine Abgeordnete der Christdemokraten, Stefanie Vogelsang, war dieses Bild nicht ganz geheuer, weil auf der Regierungsbank ein Mann saß, den sie nicht kannte. So bat sie die Ausschuss-



Stefanie Vogelsang



Dr. Irene Pakuscher, hinter ihr GEMA-Chef Dr. Harald Heker (Copyright: Bundestag)

vorsitzende, doch einmal zu erklären, wer dieser Herr dort sei. Frau Steinke zögerte, doch schließlich wurde er vorgestellt: Dr. Harald



Kersten Steinke

Heker von der GEMA. Große Verlegenheit am Regierungstisch, Ratlosigkeit im Plenum der Politik. Schließlich gab es die Forderung nach Sitzungsunterbre-

chung. So geschah es: als die Obleute wieder kamen, war klar, Dr. Heker musste den Regierungstisch räumen und zum Publikum zurückkehren, aber das auch noch immer direkt hinter der Fachfrau des Bun-

**Dr. Heker musste den Regierungstisch räumen und zum Publikum zurückkehren.**

desjustizministeriums. Das alles ein exzellenter Lobbycoup, der den Repräsentanten der Petitionen deutlich machte, dass sie eigentlich schon zu spät gekommen waren und wohl nicht viel ändern können.

Auch sonst kam die GEMA durch den Lobby-Coup fast ohne Kratzer aus dem Hearing heraus und konnte sehr generös der Erhöhung der Zahl von Delegierten zu-

FORTSETZUNG SEITE 2 ►►►

## Mehr Transparenz gefordert

**Für mehr Transparenz und eine verbesserte Informationskultur der GEMA gegenüber ihren über 60.000 Mitgliedern und der Öffentlichkeit forderten die Mitglieder des Petitionsausschusses des Deutschen Bundestages.**

Die Politiker hatten die Initiatoren der drei Petitionen mit über 106.000 Unterschriften eingeladen, ihre Forderungen zur Überprüfung der rechtlichen Grundlagen der GEMA und einer grundlegenden Reformierung der Verwertungsgesellschaften zu präsentieren.

Nach Meinung der Initiatorin der größten Petition, **Monika Bestle**, Geschäftsführerin der Konzerthalle „Kulturwerkstatt“ in Sonthofen, verende die GEMA ein ungerechtes Vergütungs- und Abrechnungsmodell, das insbesondere die „kleinen Mitglieder“ mit geringem GEMA-Aufkommen benachteilige.



Monika Bestle (Copyright: Bundestag)

„Es entsteht ein ‚schwarzes Loch‘ im Lizenzbereich von 300 bis 750 Euro bei Veranstaltungen, wodurch bis zu 90 Prozent der Einnahmen bei der GEMA verbleiben und lediglich 10 Prozent an die Mitglieder ausgeschüttet werden.“ Nach der Struktur der GEMA hätten 2.000 Mitglieder mit hohen Ausschüttungen mehr Rechte als die anderen 60.000 Mitglieder mit weniger GEMA-Einkommen.

Die Politiker im Petitionsausschuss des Bundestages kritisierten die Bundesregierung, warum ein Urteil des höchsten deutschen Gerichtes, der Bundesgerichtshof (BGH), aus dem Jahr 2005 noch nicht umgesetzt worden sei, wo die GEMA bereits verpflichtet wurde, mehr Transparenz zu üben. Die Parteien SPD und die Linke äußerten außerdem Kritik an der staatlichen Aufsicht, die nicht richtig bei der GEMA funktioniere.

**Max Stadler** (FDP), Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesjustizministerium, bestätigte in der Sitzung das „Grundproblem des pauschalisierten Abrechnungs- und Vergütungsmodells“ der GEMA, das besonders „kleine und karitative Veranstalter“ treffe. Stadler forderte eine Optimierung der Transparenz und Informationspolitik der GEMA.

Monika Bestle: „Es geht uns um eine radikale Sanierung der GEMA. Wir haben die Politiker im

Petitionsausschuss wachgerüttelt und sie haben verstanden, dass sich bei der GEMA vieles ändern muss.“ Es gelte besonders, die Ungerechtigkeit gegen kleine Veranstalter zu beseitigen und die Mitglieder mit kleineren Ausschüttungen nicht zu diskriminieren. Dazu sei eine wesentlich bessere Kontrolle der GEMA notwendig und zahlreiche Änderungen auch in den Verteilungsplänen. „Die Politiker haben mir in persönlichen Gesprächen gesagt, dass man die GEMA weiter genau beobachten wird, um zu sehen, ob sich etwas ändert.“

### Schwerpunkt Information

**Ole Seelenmeyer**, Vorsitzen-



Ole Seelenmeyer (Copyright: Bundestag)

der des Deutschen Rock & Pop Musikerverbandes (DRMV) in Lüneburg, sagte vor dem Ausschuss: „Die Benachteiligung an den Tantiemenausschüttungen der GEMA trifft vor allen Dingen junge Nachwuchskomponisten und -texter.“ Er war mit der Anhörung zufrieden. „Allerdings kann ich nicht näher sagen, ob bzw. was sich bei den Politikern am meisten festgesetzt hat“, so der Vorsitzende des DRMV. „Die Konzentration liegt auf der Informierung der Bundestagsparteien und deren Abgeordneten.“

Der DRMV in Lüneburg repräsentiert seit 25 Jahren 1.685 Musikgruppen, 195 Labels, Verlage,

### Kampeter sprach über Gewässerfragen

FORTSETZUNG von SEITE 1



stimmen. Die Petitionsrepräsentanten gingen mit einer Fülle von Fragen der Politiker nach Hause und haben jetzt alle Hände voll zu tun, diese rechtzeitig zu beantworten.

Somit hatte die GEMA im Petitionsausschuss eigentlich weitere Hilfe gar nicht nötig. Einer der hoch angesehenen Bundestagsabgeordneten, den die GEMA gern als Verteidiger gesehen hätte, war zwar auch im Petitionsausschuss, aber eine Stunde zu früh. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, **Steffen Kampeter**, musste Antworten auf Gewässerfragen geben. Dabei ist er einer der intimen Kenner der GEMA und der Musikbranche und hätte viel Unwissenheit der politischen Riege beseitigen können.

FORTSETZUNG SEITE 3 ►►►

## Wieland Harms will Netzwerk für kritische GEMA-Mitglieder gründen

**FORTSETZUNG von SEITE 2**



Agenturen und Tonstudios sowie 120 Vereine und 1.800 Einzelmusiker(innen).

### Ministerium auf GEMA-Kurs

Komponist **Wieland Harms**, der auch vor dem Ausschuss gehört wurde, meinte: „Wichtig für die Menschen, die eine Petition unterstützen, ist aber natürlich auch, dass in der Politik verantwortungsbewusst mit ihrem Anliegen umgegangen wird, sonst setzt eine Frustration ein, die die Politikverdrossenheit weiter befördert.“ Harms zeigte sich zufrieden, dass Dr. Harald Heker, der zuerst auf der Regierungsseite Platz genommen hatte, nach kurzer Sitzungsunterbrechung wieder „aus der Runde verbannt“ wurde. „Es hätte sonst schnell so ausgesehen, als ob es der GEMA überlassen bleibt, die Regierungsposition zu vertreten. Leider ist es aber bisher in der Tat so, dass sich das Justizministerium in seiner Stellungnahme zu unserer Petition weitgehend den Stand-



Wieland Harms

punkt der GEMA zu Eigen gemacht hat. Ich empfinde das als sehr bedauerlich und hoffe, dass das BMJ diese Einschätzung im Laufe des Verfahrens noch korrigiert“, so Harms. Von einigen Abgeordneten habe er sich sehr gut verstanden gefühlt.

Harms will ein Netzwerk „kritischer GEMA-Mitglieder“ ins Leben rufen. „Der Protest muss unbedingt weiter gehen. Wir können uns nicht auf die Politik verlassen. Welche Aktionen dann anstehen, muss man gemeinsam entscheiden, aber ich bin zuversichtlich, dass es da eine ganze Menge geben wird.“

**Dr. Harald Heker**, Vorstandsvorsitzender der GEMA, erklärte nach der Sitzung in einem Statement: „Wir haben bereits viele Reformen eingeleitet.“

Die Petenten hatten in ihren Petitionen unter anderem zu hohe Tarife für Kleinkunstabühnen und

kleinere Clubs beklagt. Darüber hinaus hatten sie eine Reform der GEMA in den Bereichen Lizenzierung, Abrechnung sowie in der Binnenstruktur der Mitgliedschaft gefordert.

Heker: „Hierzu haben Aufsichtsrat und Vorstand der GEMA für die kommende Mitgliederversammlung einen Antrag vorbereitet. Dieser schlägt eine Erhöhung der Anzahl der Delegierten von aktuell 34 auf 42 Personen vor. Die Delegierten sind aus den Reihen der angeschlossenen und außerordentlichen Mitglieder gewählt, in der Mitgliederversammlung stimmberichtigte Vertreter.“

Der Antrag beinhaltet auch, dass nur noch angeschlossene und außerordentliche Mitglieder mit einem festgelegten Mindestaufkommen Delegierte werden können. Das Mindestaufkommen bezieht sich auf die zwei Jahre, die der Wahl zum Delegierten vorausgehen, und soll bei EUR 1.000.- für Urheber bzw. bei EUR 2.000.- für Musikverleger liegen.“

## Heker am falschen Tisch Wortprotokoll eines Eklats bei der Anhörung

**Stefanie Vogelsang (CDU/CSU):** Sehr geehrte Frau Vorsitzende, ich hätte gern die Frage beantwortet, aus welchem Grund Sie dem Vertreter der GEMA einen Platz hier am Tisch innerhalb der Bank der Regierung zugewiesen haben. Ich finde das ehrlich gesagt nicht angemessen. Ich würde darum bitten, um hier in einer öffentlichen Sitzung nicht einen falschen Eindruck zu erwecken, dass Sie unserem Gast einen anderen Platz zuweisen.

**Kersten Steinke (Die Linke):** Dankeschön Frau Vogelsang. Zur Beantwortung der Frage: Er begleitet

die Bundesregierung und den Parlamentarischen Staatssekretär. Die Stellungnahme zu den Petitionen wurde auch von der GEMA mit erarbeitet. Herr Parlamentarischer Staatssekretär Stadler, Sie können das gerne begründen.

**Max Stadler (FDP):** Wenn ich kurz dazu erklärend etwas sagen darf: Es ist mit der Ausschussvorsitzenden vereinbart worden, dass Herr Heker von der GEMA an der Sitzung teilnimmt. Die Fragen sind zum Teil so komplex, dass es der Meinungsbildung im Ausschuss förderlich ist, wenn eben jemand, der aus der Pra-

xis auch komplizierte Sachverhalte beantworten kann, hier anwesend ist. Er ist jetzt nicht Begleiter der Bundesregierung, sondern ist als eigene Person hier anwesend. Er sitzt auch nicht mit der Bundesregierung hier, sondern daneben. Wir haben alle kein Problem, wenn Sie ihm einen Platz zuweisen, der angemessen erscheint. Der Sinn der Sache ist aber der, dass Ihre Fragen noch besser und fachgerechter beantwortet werden können, soweit es um Details geht, wie uns das vom Minis-

**FORTSETZUNG SEITE 4** ►►►

## Staatssekretär mit Erklärungsbedarf

### FORTSETZUNG von SEITE 3

terium, wie Frau Dr. Pakuscher, die eine Spezialistin bei dem Thema ist, und mir möglich wäre.

**Stefanie Vogelsang:** Aber das finde ich wirklich nicht in Ordnung. Wir stellen hier Fragen an die Bundesregierung und nicht an die GEMA. Deswegen möchte ich wirklich ausdrücklich noch einmal meinen Wunsch und meine Bitte erneuern, um nicht den Eindruck zu erwecken, als gehörte die GEMA zur Bundesregierung.

**Kersten Steinke:** Frau Vogelsang, als Frau Steffen fragte, ob Sie Fragen an die GEMA stellen, habe ich ausdrücklich gesagt, Sie stellen Fragen an die Bundesregierung.

**Siegfried Kauder (CSU/CDU):** Wir sind hier in einer öffentlichen Anhörung, was wir im Augenblick machen, ist das Klären von Verfahrensfragen. Die Klärung von Verfahrensfragen hat in einer öffentlichen Anhörung nichts zu tun, da muss man eine Beratungssitzung einberufen und darüber diskutieren, wie es wei-

tergehen soll. Eines ist sicher auf Seiten der Regierungsbank verständlich, da werden Vorwürfe gegen die GEMA erhoben, die die Regierungsbank nicht entkräften oder verifizieren kann.

Deswegen ist vielleicht auch überlegenswert, dass man sagt, man gibt dem Vertreter der GEMA Gelegenheit, sich dazu zu erklären. Aber da er natürlich nicht auf der Seite der Regierungsbank sitzen kann, muss er woanders einen Platz einnehmen. Aber ich beantrage, diese öffentliche Anhörung zu unterbrechen, um sie zu einer Beratungssitzung zu thematisieren.

**Kersten Steinke:** Sie haben den Antrag gehört. Sitzungsunterbrechung. Ich sehe keinen Widerspruch. Damit unterbreche ich die Sitzung und bitte die Obleute, gehen Sie bitte mal vor die Tür.

#### Pause

**Kersten Steinke:** Die Unterbrechung ist beendet. Die Obleute haben sich darauf verständigt, dass der Vertreter der GEMA nicht hier vorne Platz nimmt, sondern in der öffentli-

chen Sitzung hinten und eventuell Ihnen dann beratend zur Seite stehen kann. Aber wir befragen die Bundesregierung. Entschuldigung, der GEMA-Vertreter hat also hinter den Plätzen Platz genommen und kann beratend zur Seite stehen. Befragt wird die Bundesregierung und nicht der GEMA-Vertreter.

**Max Stadler:** Ich wollte nur eine kleine Bemerkung machen: Der Vorstandsvorsitzende der GEMA ist hier nicht der Berater des Bundesregierung. Ich habe deutlich gemacht, wenn Fragen auftauchen von Ihrer Seite, die wir nicht fachkundig beantworten können, dann entscheiden Sie, ob Herr Heker solche Fragen oder die Frau Vorsitzende im Einvernehmen mit dem Ausschuss beantworten darf oder nicht. Er ist auch nicht da, um sich gegen Vorwürfe gegen die GEMA zu verteidigen, sondern es geht um Ihre Information für Ihre Entscheidungsfindung, nicht mehr und nicht weniger.

**Kersten Steinke:** Gut, ich denke jetzt ist dazu alles gesagt, wir fahren jetzt fort.

## GVL verteilt Tonträger-Erlöse ab 2010 auf Basis von Sendemeldungen

**Die internationalen Verwertungsgesellschaften der ausübenden Künstler GVL (Deutschland), PPL (GB), AIE (Spanien), ADAMI (Frankreich), RAAP (Irland) und SENA (Holland) haben ein Abkommen über die gegenseitige Weiterleitung von Erlösen an Künstler vereinbart. Hierdurch werden angemessene Zahlungen auf Basis der tatsächlichen Nutzung in Radio, Fernsehen und in der Öffentlichkeit gewährleistet.**

Bisher verteilt die GVL ihre Vergütungen für ausübende Künstler auf Basis gemeldeter Honorare und Lizenzen, die Produzenten im Verteilungsjahr gezahlt haben.

Diese Verteilung kann zu besonders niedrigen Verwaltungskosten geleistet werden und findet auch die Zustimmung des Deutschen Patent- und Markenamtes als Aufsichtsbehörde. Dennoch wird die GVL zukünftig ihre Verteilung für ausübende Künstler auf das international übliche Verfahren umstellen, die Vergütungen anhand der tatsächlichen Nutzung im Rundfunk und in der Öffentlichkeit zu ermitteln. Zwar ist dieses Verfahren teurer, ermöglicht aber auch die Vergütung von

Künstlern, die keine Verkaufserlöse mehr erzielen und deren Aufnahmen noch gesendet werden. Durch die Verwendung international einheitlicher Verteilungsstandards wird auch der Vergütungsaustausch zwischen Verwertungsgesellschaften erleichtert. Für einen Übergangszeitraum bis zur Implementierung des neuen nutzungsbezogenen Verteilungssystems bei der GVL haben sich die Verwertungsgesellschaften auf eine pauschalierte Abgeltung verständigt.

#### Details des Abkommens:

- Ein Anstieg des Vergütungsaustausches um 500 Prozent durch flexiblere Meldeprozesse im Rahmen der Gegenseitigkeitsverträge.
- Die von den fünf Verwertungsgesellschaften vertretenen Künstler erhalten ihre Vergütungen, ohne am proprietären GVL-System teilzunehmen und ihre Verkaufserlöse nachzuweisen.
- Umstellung des GVL-Verteilungssystems auf eine Verteilung anhand der tatsächlichen Nutzung von Tonträgern.
- Kontinuierliche Zahlungen der fünf Gesellschaften an die GVL für die von ihr vertretenen Künstler.

## Schmidt-Holtz gründet mit drei Partnern Hanse Ventures in Hamburg

Rolf Schmidt-Holtz, CEO der Sony Music Entertainment in New York, hat in Hamburg mit drei anderen Managern Hanse Ventures als eine neue Internet-Holding für innovative Gründer und Web-Unternehmen gegründet. In der Nähe des Hamburger Rathauses haben die vier Hamburger Manager die Hanse Ventures gestartet. Mit an Bord sind Dr. Bernd Kundrun, langjähriger Vorstandsvorsitzender von Gruner+Jahr, Rolf Schmidt-Holtz, CEO von Sony Music Entertainment, Jochen Maaß, Gründer der SEO-Agentur artaxo AG, und Sarik Weber, ehemaliges Mitglied der Geschäftsleitung der XING AG. Von den vier Gründungsgesellschaftern sind Jochen Maaß und Sarik Weber mit der operativen Geschäftsführung der Hanse Ventures betraut. Dr. Bernd Kundrun und Rolf Schmidt-Holtz engagieren sich vor allem im strategischen Bereich.

Das Hamburger Unternehmen startet direkt mit acht direkten Be-

**Das Wichtigste in einem Unternehmen ist der Mensch.**  
Rolf Schmidt-Holtz

teiligungen und ist mit soliden finanziellen Mitteln ausgestattet, sodass in den nächsten drei Jahren mindestens sechs bis acht Internet-StartUps pro Jahr mit Finanzierung ausgestattet werden können. Geboten wird den StartUps, die gemein-



Das Hanse Ventures-Team: v.l. Dr. Bernd Kundrun, Jochen Maaß, Sarik Weber, Rolf Schmidt-Holtz

sam mit Hanse Ventures ihr StartUp gründen, eine Full-Service-Infrastruktur von Design, Programmierung und Online-Marketing-Spezialisten bis zu Büroräumen und administrativer Unterstützung.

„Das Wichtigste in einem Unternehmen ist der Mensch“, sagt Rolf Schmidt-Holtz. Dabei suchen die Hamburger insbesondere gründerwillige junge Unternehmer, die Spaß am selbstständigen und eigenverantwortlichen Handeln haben.

Wer mit Hanse Ventures in die Selbstständigkeit starten will, sollte sehr viel Leidenschaft und Begeisterung mitbringen, sich herausfordern lassen, Kritik ertragen können und vor allen Dingen gut im Team arbeiten. Schmidt-Holtz legt Wert darauf, dass es ein privates Investment ist, das nichts mit Sony Music zu tun hat.

Nicht wichtig für potentielle Gründer ist es, bereits ein eigenes realisiertes Geschäftsmodell mitzubringen. Anders als beim klassischen Venture Capital werden nur

in wenigen Ausnahmefällen bereits bestehende StartUps finanziert. Einen klaren Fokus legt Hanse Ventures vielmehr auf die Umsetzung von eigenen Ideen zusammen mit gründerwilligen Talenten.

„Wir sind alle erfahren im erfolgreichen Aufbau neuer Geschäftsfelder und haben mit unseren vier Gesellschaftern ein einzig-

**Wir sind alle erfahren im erfolgreichen Aufbau neuer Geschäftsfelder und haben mit unseren vier Gesellschaftern ein einzigartiges Netzwerk geschaffen.**  
Dr. Bernd Kundrun

artiges Netzwerk geschaffen“, sagt Dr. Bernd Kundrun. Er ist sich sicher, dass die Projekte von Hanse Ventures schnell zum Erfolg werden und außerordentlich attraktiv für Investoren und Business Angels sind.

## TERMINE

- 21.05.:** Viva Comet-Verleihung, Oberhausen
- 22.05.:** Klangfest 2010, München
- 26.-28.05.:** International Music Summit 2010, Ibiza
- 26.05.-06.06.:** Musikfest der Vielfalt, Wien
- 28.-29.5.:** Elbjazz Festival, Hamburg
- 29.05.:** Eurovision Song Contest, Oslo
- 29.-30.5.:** Future Music Camp, Mannheim
- 02.06.:** Rock am Teich 2010, St. Leonhard/Österreich
- 03.-06.06.:** Rock am Ring, Nürnberg
- 03.-06.06.:** Rock im Park, Nürnberg
- 07.-08.06.:** DMV Jahrestagung, Essen
- 10.-11.06.:** Futuresource Entertainment Summit, London
- 11.-13.06.:** Nova Rock 2010, Nickelsdorf/Österr.
- 17.-19.06.:** Sónar Festival 2010, Barcelona
- 17.-21.06.:** Tag der Musik, Berlin
- 23.-28.06.:** c/o pop Festival & Convention, Köln

## ARD bleibt am Musik-Tropf von Stefan Raab

Das Erste, ProSieben, Stefan Raab und die Popwellen in der ARD setzen ihre Zusammenarbeit fort. Auch 2011 wird **Stefan Raab** auf ProSieben und im Ersten den deutschen Teilnehmer für das Internationale Finale des Eurovision Song Contest suchen. NDR Intendant **Lutz Marmor:** „Anders als der DFB machen wir schon vor der Meisterschaft klar, wie es weitergeht. Die Kooperation ist unabhängig vom Ergebnis in Oslo ein so großer Erfolg, dass sich die Fortsetzung lohnt.“

**Andreas Bartl**, TV-Vorstand der ProSiebenSat.1 Group: „Mit ‚Unser Star für Oslo‘ hat Stefan Raab wieder einmal gezeigt, dass er der innovativste Fernsehmacher dieser Zeit ist. Deswegen kann es für uns nur heißen ‚Never Change a Winning Team‘. Gemeinsam werden Stefan Raab, ProSieben und Das Erste auch 2011 beweisen, dass man mit Qualität Menschen begeistern kann.“

Stefan Raab: „Endlich mal eine Koalition, die hält, was sie verspricht. Ein kleiner Schritt für die beiden Sender, aber ein großer für Deutschland.“ Wann genau die Shows laufen werden, wird noch entschieden.

## HAPPY BIRTHDAY

- 21. Mai** Markus Mondorf  
Ingo Scherzinger  
Tony Sheridan  
Arturo Himmer Perez
- 22. Mai** Dr. Dieter Frank  
Hugo Egon Balder  
Dieter Stemmer
- 23. Mai** Erika Pischel  
Jean Jacques Kravetz  
Rolf-Rüdiger Baierle
- 24. Mai** Oliver Schwentzer  
Horst Krause  
Thomas Ritter
- 25. Mai** Klaus Meine  
Siegfried Fietz  
Friedhelm Jacobs  
Ulrike Rudolph
- 26. Mai** Claus Boje
- 27. Mai** Heiner Meyer  
auf der Heide  
Tibor Levay
- 28. Mai** Anne Schroer  
Ylva Neumann  
Arthur Silber
- 29. Mai** Howard O'Melley
- 30. Mai** Helmut Steingass  
Karin Morawietz
- 31. Mai** Christoph Schmidt  
Thomas Misersky  
Joachim A. Birr

## deutsche dj charts - TOP 20 (19. KW)

Ermittelt von Ralf Picka / [www.plattenmann.de](http://www.plattenmann.de) / [ralf@plattenmann.de](mailto:ralf@plattenmann.de)

POS	I	LW	2W	KÜNSTLER / INTERPRET	TITEL	LABEL / VERTRIEB	PUNKTE	TOP
1	☐	1	1	STROMAE	Alors On Danse	We Are Music/Universal/UV	2840	1
2	☐	2	2	SNAP!	Rhythm Is A Dancer 2010	Ministry Of Sound/Zebalution/DMD	2744	2
3	☐	3	3	DARIUS & FINLAY & SHAUN BAKER	Zeigt Mir 10 (Explode 3)	Trak Music/Uptunes/Sony Music	2430	2
4	↑	5	6	DAVID GUETTA & CHRIS WILLIS FT. FERGIE & LMFAO	Gettin Over You	Virgin/EMI	2254	4
5	↓	4	4	DAVID GUETTA FT. KID CUDI	Memories	Virgin/EMI	1608	1
6	☐	6	5	ANDREW SPENCER & THE VAMPROCKERZ	Zombie 2k10	GMG Music/Mental Madness/KNM	1222	5
7	↑	9	9	LENA MEYER LANDRUT	Satellite	Universal/UV	1050	7
8	↓	7	8	MICHAEL MIND PROJECT	Feel Your Body	Kontor/KNM	1026	7
9	↓	8	7	RED 5	Da Beat Goes 10	Sounds United	976	6
10	↑	12	12	JASPER FORKS	River Flows In You	Serial/Kontor/KNM	872	10
11	↓	10	10	DIE ATZEN FRAUENARZT & MANNY MARC	Atzin	Atzen Musik/Kontor/KNM	854	10
12	↓	11	15	ROCKSTROH	Tanzen	Kick Fresh/KNM/Music Mail	778	2
13	↑	17	25	PHIL FULDNER	Miami Pop (2010)	Kosmo Music/KNM	750	13
14	↑	15	17	SOUL BROS.	Get Up Stand Up	PowerSonic/GMG Music	670	14
15	↓	14	14	BRISBY & JINGLES	L'amour Toujours	Andorfine/Zyx Music	606	6
16	↑	29	49	RICKY RICH VS. DISCO POGO FT. SEASIDE CLUBBERS	Party Randle	Clubtronics/Starhit/KNM	602	16
17	↓	13	11	DIE ATZEN	Disco Pogo	Kontor/KNM/DMD/Edel	560	3
18	↑	20	20	TOMCRAFT	Loneliness 2010	Kosmo Music/KNM	534	18
19	↑	76		THE DISCO BOYS	Love Tonight	Superstar/Zebalution	484	19
20	↑	31	47	TAIO CRUZ	Break Your Heart	Island/Universal Music/UV	480	20

## EMI Production Music mit DNA Musik und US-Library X-Ray Dog

**Die EMI Production Music GmbH in Hamburg hat eine Kooperation mit dem Musikverlag DNA Musik GmbH in München vereinbart. Die Kooperation ist im deutschen Library-Markt ein Novum. Beide Geschäfte bleiben operativ getrennt, arbeiten aber kreativ eng zusammen, so Christian Reinecke, VP Sales EMI Music Publishing. DNA MUSIK wurde Anfang 2010 von Dave Lowman und Anet Mainka gegründet, die durch ihre Tätigkeit für Koka Media und Kapagama über langjährige Erfahrung im deutschen Production Music Markt verfügen.**

„Unsere Musik-Kataloge er-

nach dem Start unserer eigenen Firma einen so großen und vertrauenswürdigen Partner gefunden zu haben und freuen uns auf eine lange und erfolgreiche Zusammenarbeit mit EMI Production Music.“

Anlass der Kooperation ist auf beiden Seiten der Wunsch, den Service für die Kunden weiter auszubauen. Reinecke: „Durch die Zusammenarbeit erhöht sich nicht nur die Anzahl der Libraries und der lizenzierbaren Musikwerke, sondern auch die der Ansprechpartner und erfahrenen Musikberater in Hamburg und ab sofort auch in München.“ Die Kunden, darunter Film- und Fernsehproduzenten, Werbe-

über die Hamburger in Deutschland, Österreich und der Schweiz vertreten. X-Ray Dog hat sich in den letzten Jahren weltweit zu einer der beliebtesten Libraries für den Einsatz in Film- und TV Trailern entwickelt, bietet aber auch hochwertige Musik für Werbung und Filmscores.

Die EMI Publishing-Tochter EMI Production Music ist mit ihrem Katalog von mehr als 180.000 Titeln eines der weltweit führenden Musikarchive für Kunden aus den Bereichen Film, Kino & TV, Radio, Multimedia und Internet.

### Zitat der Woche

Ich weiß nicht, was Pop ist oder was Rock, ich höre es als Musik. Und deshalb mache ich mit meinem Orchester immer ein buntes Programm. Das hält die Leute wach und sorgt dafür, dass sie drei Stunden zuhören. Das Geheimnis ist die Vielseitigkeit. Da kommt eben auch Klassik vor oder Pop, von Lady Gaga bis Chopin.

**James Last**



Unser Foto zeigt v.l.: Christian Reinecke (VP Sales EMI Music Publishing), Anet Mainka und Dave Lowman (beide Inhaber und Geschäftsführer DNA Musik) sowie Markus Hedke (Executive Vice President EMI Music Publishing Germany)

gänzen sich perfekt und bieten zusammen eine umfangreiche Auswahl für jede Form der Musiknutzung, wir sind von der Zusammenarbeit mit Anet und Dave schon jetzt begeistert“, sagt Reinecke, VP Sales bei EMI Music Publishing. Lowman und Mainka ergänzen: „Wir sind sehr glücklich, so kurz

agenturen und Markenartikler, hätten in Zukunft die Möglichkeit, Musik aus sämtlichen Katalogen über die Ansprechpartner beider Firmen zu lizenzieren.

Darüber hinaus hat auch die US-Library X-Ray Dog einen langfristigen Vertrag mit EMI Production Music abgeschlossen und ist damit

### Impressum

„musik & multimedia“ erscheint bei Zeitpunkte Medien Wolfgang Spahr  
 Keltlingstr. 18, 23795 Bad Segeberg,  
 Tel.: 04551-889540, Fax: 04551-889599,  
 e-mail: info@musikpressdienst.de,  
 www.musikpressdienst.de,  
 HRA 764 Bad Segeberg,  
 USt ID-Nr.: DE 134315020  
 Herausgeber: Wolfgang Spahr  
 Redaktion: Renate Gilenski, Edith Mahler  
 Vierteljährl. Bezugspreis für Leser: EUR 85,10 plus MwSt.  
 Bankverbindung: Sparkasse Südholstein,  
 Konto-Nr.: 36013, BLZ 230 510 30  
 Erfüllungsort und Gerichtsstand: Bad Segeberg.  
 Bei Störungen aller Art kein Ersatz und keine Haftung.